

**„Europäisches historisches Gedächtnis“ –  
Herausforderungen für die Bildungsarbeit des  
Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge**

## Der 1. Weltkrieg: „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts



- *Erstmalig in der Geschichte eine unvorstellbare Zahl an Toten (totaler Krieg, Krieg der Massen)*  
**10 Mio. Gefallene, 2 Mio. deutsche Soldaten**
- *Verschiebung von Grenzen, Völkern und politischen Einflussosphären*
- *Veränderung der politischen Systeme und gesellschaftliche Umwälzungen*
- *Friedensverträge mit weitreichenden Folgen (Versailles, Trianon, Sèvres etc.) und*
- *Gründung des Völkerbundes 1919*

## „Zwischenkriegszeit“



- *nationale Erinnerung steht im Vordergrund und verdichtet sich schnell zu nationalen Mythen (Kriegsschuldfrage, „Heldentum“, Revanchismus)*
- *Radikalisierung der politischen Lager in Europa*
- *Erstarken des völkischen Nationalismus in Deutschland*

## Der 2. Weltkrieg: Krieg der „Weltanschauungen“



- *Deutschland: Gewinnung von „Lebensraum“ im Osten, Vernichtung der europäischen Juden, Europa unter der Führung Deutschlands*
- *Westen/Sowjetunion: Freiheit statt Nationalsozialismus*
  
- ***Opfer gesamt: ca. 55 Mio.***
- ***Deutschland: ca. 6,9 Mio.***
- ***Opfer deutscher Massenverbrechen: ca. 13,5 Mio.***

## Konsequenzen aus den Weltkriegen



- *Gründung der Vereinten Nationen (UN)*
- *Blockbildung in Europa (NATO, Warschauer Pakt)*
- *Westbindung der Bundesrepublik, Grundgesetz als Antwort auf den Nationalsozialismus*
- *Gründung europäischer Institutionen (EWG, EU etc.)*



## Der Volksbund – eine Bürgerinitiative



- *Gründung des Volksbundes 1919*
- *Bau und Pflege von Kriegsgräberstätten in 45 Ländern für ca. 2.500.000 Tote im Auftrag des Bundes, Beratung von Kommunen in den Ländern, Organisation der Veranstaltungen zum Volkstrauertag*
- *Betreuung von ca. 750.000 Angehörigen; ca. 30.000 Anfragen/Mon. zur Klärung von Schicksalen Vermisster*
- *Finanzierung zu 75 % aus Spenden*
- *Präsident seit 2013: Markus Meckel, Außenminister a.D.*

## Der Volksbund und seine Bildungsarbeit



- *Internationale Jugendworkcamps seit 1953*
- *Jugendbegegnungsstätten seit 1991*
- *Schulprojekte (Geschichts- und Erinnerungstafeln, „Namensziegel“, Begegnungen), Ausstellungen, päd. Handreichungen etc.*
- *Zusammenarbeit mit Universitäten*
- *Lehrerfortbildung*
- *Erwachsenenbildung (im Aufbau)*

## Europäisches historisches Gedächtnis - Politik, Herausforderungen und Perspektiven



- „Hist. Gedächtnis“ ist eine spezifische Form des kollektiven Gedächtnisses und dient der Gemeinschaftsbildung besonders in Zeiten raschen Wandels.
- Erinnerung und Geschichtspolitik sind national, auf bestimmte Ereignisse reduziert und oft durch Mythen geprägt, die mit geschichtlicher Objektivität nicht viel zu tun haben.
- „Geschichte“ ist ein wesentliches Mittel der Politik.



## Europäisches historisches Gedächtnis - Politik, Herausforderungen und Perspektiven



- *Europäische Geschichtspolitik: gemeinsame europäisch-abendländische Werte, Erfahrung des Nationalsozialismus und des Holocausts, (Erfolgs-) Geschichte der EU, ab 1990: Totalitarismus, Holocaust*
- *Krise 2005: Ablehnung der EU-Verfassung in Frankreich und den Niederlanden*
- *Reduktion schafft Schwarz-Weiß-Denken, negativer Gründungsmythos geht zu Lasten Deutschlands und verhindert kritische Auseinandersetzung mit nationaler Geschichte*

## Europäisches historisches Gedächtnis – Fazit



- *Eine einheitliche europ. Erinnerungskultur kann es nicht geben, aber eine gemeinsame „Kultur des Erinnerns“.*
- *Thematisierung der europ. Vergangenheit auf den Grundwerten Toleranz, Humanismus und Demokratie, das bedeutet auch die Beschäftigung mit unangenehmen Seiten der nationalen Geschichte*
- *Schaffung von Diskussionsforen auf transnationalen Ebenen*
- *Programm der EU seit 2006: Europa für Bürgerinnen und Bürger*

## Volksbund und transnationaler Dialog – Beispiele



- *Zypern-Projekt 2014: Vorstellung griechischer und türkischer „Erinnerungsorte“ (Pierre Nora) des Bürgerkriegs (Monumente, Massengräber, Briefe, Zeitungsartikel, Bilder etc.)*
- *Perm-Projekt 2012/13: „Erinnerungsorte“ von Kriegsgefangenschaft und Zwangsarbeit in Russland und Deutschland*
- *Int. Workcamp in Soltau 2014: „Erinnerungsorte“ des 1. Weltkriegs aus der Perspektive der Teilnehmenden*

## Volksbund und transnationaler Dialog – Grundsätze



- *„Aus der Geschichte lernen“ = die Geschichte der „Anderen“ kennenlernen und verstehen, aber auch kritisch sehen zu dürfen (transnationaler Dialog)*
- *Erkenntnis fördern, dass „Geschichtsbilder“ immer auch beeinflusst oder benutzt werden von der Politik.*
- *Bewusst machen, dass die Werte Toleranz, Humanismus und Demokratie ihren „Sinn“ aus der Erfahrung von Krieg und Gewaltherrschaft erhalten haben.*

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**